

Erasmus von der Thann

Thann'sche Abhandlung

**WIDER DER MAGIE
ALS HEILUNG**

Widmung und Danksagung

Gewidmet ist diese Abhandlung all jenen Feldschern und Heilern, welche ihre Hände im Blut der Verwundeten baden müssen, welche mit Nadel und Faden arbeiten, ohne irgendwelche Kräfte herauf zu beschwören.

Dank geht hier vor allem an Lilis fha Aurean, welche mit durch offene Diskussionen das Wesen der Magie zumindest in Ansätzen näher brachte und mir wertvolle Anregungen verschaffte.

Weiter geht Dank an Cara Atravesar, Gründer und Leiter der Hohen Kunst der Magie, welcher meiner Heimat die Skepsis gegenüber diesen Kräften nehmen will.

Vorwort

Geprägt durch meine Heimat, in der Magie nur selten und schwach vorhanden ist, gebe ich zu, dass ich eine gewisse Abneigung oder Unwohlsein gegenüber solchen Kräften verspüre. Meine Erfahrungen und Erlebnisse im Umgang mit Magie brachten mich dazu, meine Gedanken in Form dieser Abhandlung nieder zu schreiben.

Das Nutzen von Macht ist immer eine Wanderung auf einem schmalen Grat. Denn Macht verleitet zu Übermut oder Arroganz. Beides ist bei der Heilkunst hinderlich und kostet Leben. Magie kann eine zu große Macht in den Händen von Menschen und anderen Rassen sein.

Erasmus von der Thann

*Leibheiler des Herzogs von Weissenburg
Feldscher der Herzoglichen Feldarmee Drachengard
Schiffsarzt der „Feuersturm“ und „IraSolis“
Medicus der Schankmaidengewerkschaft „Metchen im Dunklem“
Gründungsmitglied der Wandernden Blutegel*

Erklärung zur Abhandlung

Das war im Allgemeinen „Magie“ genannt wird, existiert in überaus vielen Variationen. Mir ist durchaus bewusst, dass es grundlegende Unterschiede in der Form und Anwendung von Magie (und ihren Varianten) gibt. Diese Kräfte können auf unterschiedlichste Weise hervorgerufen werden. Durch die Macht des Geistes, durch die Natur selbst, durch Totentiere. Der Anwender dieser Kräfte wird unterschiedlich bezeichnet, als Magier, Schamane, Hexer und natürlich deren weiblichen Pendanten. Auch die Form wird durchaus verschieden benannt, als Magie an sich, als arkanen Kräfte, Macht der Geister, Macht der Natur und vieles mehr.

Im Folgendem wird der Anwender der Kräfte als „Magier“ bezeichnet und die Form der Anwendung an sich als „Magie“. Dies dient nur der Vereinfachung und soll die Unterschiede der einzelnen Formen nicht leugnen.

Weiter möchte ich ausdrücklich darauf hinweisen, dass diese Abhandlung nicht grundsätzlich gegen Magie zu verstehen ist. Sie mag durchaus großen Nutzen haben und für sinnvolle Zwecke einzusetzen sein. Diese Abhandlung zielt darauf ab, nur etwas kritischer mit der zügellosen Anwendung von arkanen Kräften umzugehen.

Die zerstörerische Seite der Magie

Natürlich gibt es auch eine gute und neutrale Seite der Magie. Kräfte die genutzt werden um zu stärken, zu schützen und zu bewahren. Auch mag die Wirkung harmlos erscheinen. Lähmung, Schweigen und dergleichen fallen darunter. Trotzdem muss man sich auch bewusst sein, dass es möglich ist die Magie zu nutzen, um Ball aus Feuer auf jemanden zu schleudern, auf das entweder sein Körper oder Geist verbrenne. Es ist augenscheinlich die gleiche Macht, welchen noch harmlos erschien.

Nur wie unterscheidet sich die eine Seite von der anderen? Gibt es überhaupt Unterschiede? Was sind die Auswirkungen wenn sich das Gute in das zerstörerische verwandelt?

Durch diese Frage kann man nicht sicher sein, ob nicht die Kraft, welche gerade eine Wunde heilen lässt, sich in diesem Moment wieder ihrer zerstörerischen Seite zuwendet. Wer weiß schon, ob der Magier diese Kräfte, die über Leben und Tod entscheiden können, auch dermaßen im Griff hat um die beiden Seiten voneinander abzugrenzen?

Theorie des vollen Fasses

Der Körper des Menschen ist wie ein leeres Fass, das gefüllt werden kann. Gleiches gilt auch für den Geist, den Verstand, die Gefühlswelt. Dieses Fass kann nun stetig gefüllt werden. Doch kommt die Zeit, wo sich der Inhalt gefährlich dem Rand nähert und irgendwann überschwappt.

Beispiele gibt es viele: körperlich im Genuss von Alkohol, in der Gefühlswelt durch Trauer und Gram, im Verstand durch schreckliche Dinge, die man gesehen und erlebt hat. Wer einmal als Feldscher in einer Schlacht tätig war, weiß wovon ich rede.

Nun kommt es auf den Menschen an, die Größe des Fasses sozusagen. Der eine kann viel in sich aufnehmen, der andere wiederum weniger. Niemand ist ein bodenloses Fass.

Warum sollte diese „Aufnahme“ nicht auch bei Magie möglich sein? Wer soll schon wissen, wie viele arkanen Kraft Geist und Körper vertragen? Kann man mit Gewissheit sagen, dass es sich die Magie nicht auch im Körper und Geist sammeln und sich irgendwann ergießt, weil der Rand erreicht und überschritten wurde?

Nun halten wir uns die Auswirkungen der obigen Beispiele vor Augen: Bei Alkohol verliert man die Kontrolle über den Körper, bei Gram stumpft man ab, wird teilnahmslos, bei Traumata verfällt man dem Wahnsinn.

Die Auswirkungen von Magie, wahrhaftig mächtige Kräfte, mag man sich nicht vorstellen. Hier kommt der Bezug zu der zerstörerischen Seite mit ins Spiel. Wer kann schon mit Sicherheit behaupten, dass sich die Macht nicht gegen einen wendet und das überlaufende Fass nicht Wellen der Zerstörung durch Körper und Geist sendet? Wer kann garantieren, dass die Macht, die eben noch einen Körper in Flammen aufgehen lies, nun auch wirklich einen anderen Körper heilt?

Dosis und Nebenwirkungen

Für jeden Heiler Bader, Feldscher und Medicus gilt: Die Dosis macht das Gift beziehungsweise das Heilmittel. So wie das Gift mancher Schlange oder Spinne einen Menschen töten kann, so kann einer guter Alchemist aus der gleichen Substanz ein Gegengift herstellen. Kräuter wie Wermut, Berberitze und Schöllkraut bei diversen Leiden. In hohem Maße aber verschwindet der Nutzen und großer Schaden kann verursacht werden.

Man sieht also: Die genaue Dosierung ist eine wichtige Entscheidung, welche Heiler über die Jahre lernen. Es muss darauf geachtet werden, ob der zu heilende ein Kind, ein Greis oder vielleicht eine Schwangere ist.

Weiter kann es vorkommen, dass bei den Mitteln die verabreicht werde, Nebenwirkungen auftreten. Diese können harmlos sein, Kopfschmerzen, Juckreiz, Durchfall, Übelkeit. Genauso aber kann es zum Tode führen, wenn manchen Menschen besonders empfindlich reagieren. Es gilt die ersten Anzeichen von Nebenwirkungen zu erkennen.

Wie verhält es sich nun aber mit der Magie? Ist es für einen Anwender der Macht möglich, genau abzuschätzen wie viel arkane Kraft der vor im liegende aushält, wie hoch die Dosis sein darf?

Kann der Anwender der Macht sich sicher sein, dass Betroffene nicht auch eine Nebenwirkung die Magieeinwirkung entwickelt?

Und wenn Nebenwirkungen auftreten: Welche Möglichkeiten gibt es, um diese einzudämmen?

Aus diesem Grund halte es für äußerst fraglich, dass ein Magier, der keine Ausbildung der konventionellen Heilkunst hatte, sich so stark in eben jene einmischt. Die Unwissenheit von der Reaktion des Körpers ist ein gefährlicher Punkt, der durchaus Leben kosten kann wo es eigentlich gilt Leben zu retten.

Magieanwendung wider der Natur

Überlegen wir uns, was ein Heiler ohne Magie tut: Er nutzt Mittel wie Kräuter und andere Dinge, um den natürlichen Heilungsprozess des Körpers zu beschleunigen oder anzuregen. Darunter fällt das Stillen der Blutung, das Nähen einer Wunde, das Schienen der Knochen oder auch das Senken von Fieber. Dieses Eingreifen erschafft nichts neues, sondern unterstützt oder verstärkt den ohnehin einsetzenden Heilungsprozess. Jeder Körper ist von sich aus in der Lage eine Wunde zu heilen, das Blut zu gerinnen oder einen Knochenbruch wieder zusammen zu wachsen lassen. Gleiches gilt auch für das Annähen von Körperteilen. Auch wenn dies widernatürlich erscheint, so werden die Wachstumsprozesse des Fleisches angeregt. Anwachsen muss das Körperteil aber von allein, was schon in vielen Fällen nicht von Erfolg gekrönt ist.

Magie hingegen arbeitet oft wider der natürlichen Heilung. Wunden „verschwinden“, sie schließen nicht durch Unterstützung des Heilungsprozesses, sondern durch Neuerschaffung von Fleisch. Extremitäten wachsen nicht wieder an, sie sind sofort wieder einsatzfähig oder noch schlimmer, sie werden komplett neu erzeugt.

Letzteres ist das beste Beispiel für etwas, dass ein Körper mit seiner natürlichen Wiederherstellungskraft nie schaffen wird.

Wir sehen also den Unterschied: Die Anwendung von Magie greift in diesem Fall in die Natur ein, nimmt sich das Recht heraus den normalen Verlauf voraus zu greifen. Jede unbedachte Handlung, welche in die natürlichen Ereignisse eingreift ist aber ein schwerer Verstoß, der mehr Nebenwirkungen haben kann, als dem Anwender oft bewusst ist.

Gleichgewicht der Natur

In vielen Kulturen und Ländern herrscht der Glaube, dass die Natur auf ein Gleichgewicht aus ist. Fressen und gefressen werden. Wo ein Baum fällt und verrottet, wachsen neue Pflanzen auf dem Humus. Ein Tier stirbt, dessen Fleisch wiederum ein anderes ernährt und am Leben hält. Dem Tod eines Lebewesens steht die Geburt entgegen. Der Kreislauf der Natur ist im Gleichgewicht.

In diesem Aspekt wiegt der Eingriff von Magie in den natürlichen Ablauf natürlich noch schwerer. Denn irgendwie und irgendwo muss der Ausgleich geschaffen werden. Welcher Preis für diesen Eingriff zu zahlen ist, wie sich die Natur ihr Gleichgewicht zurückholt, bleibt oft im Verborgenen. Wahrscheinlich ist aber, dass der Wert des

Preises gleich sein muss, nach dem wie schwer der Eingriff wirkt.

Um es sehr einfach zu sagen:

Wenn ein Magier eine Wunder verschwinden lässt, die natürliche Heilung des Körpers, die Möglichkeit des Nicht-Gesundung vorweg nimmt, dann kann es sein, dass irgendwo die Wundheilung eines anderen aussetzt, um den Ausgleich zu schaffen.

Nun mag man sich denken: „Was schert es mich, wenn ein anderer stirbt, hauptsache ich gesunde!“. Dies ist aber der gefährliche Trugschluss, denn wer weiß ob man nicht irgendwann derjenige ist, beim dem sich die Natur den Ausgleich zurückholt?

Stellungnahme zur klerikalen Macht

An dieser Stelle sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Kräfte, welche durch göttliche Gunst gewirkt werden, natürlich außerhalb einer Bewertung stehen. Nie käme es mir in den Sinn, die Kraft der Götter und des Glaubens anzuzweifeln.

Nach meiner Auffassung ist die Form klerikaler Kräfte außerhalb der Magievorstellung, welche durch den Geist eines Magiers gewirkt werden. Ebenso zähle ich die Kräfte, welche aus Totentieren und ähnlichem gezogen werden, nicht zur klerikalen Macht.

Die Diskussion über das Wesen eines Gottes, ob er dem Schatten oder dem Licht angehört, ist wiederum nicht Gegenstand dieser Abhandlung und sein Klerikern überlassen.

Berichte über Nebenwirkungen

- Beim Versuch einen Knochenbruch im Arm zu heilen, begeht der Magier einen Fehler. Die Knochen im Arm verschwinden komplett. Der Verwundete ist fortan ein Krüppel.*
- Nach einem Scharmützel gegen Aufständische in einer Baronie kümmert sich ein Magier um die Schnittwunde eines Verletzten. Als die Magie wirkt, windet sich das Opfer vor Schmerzen und geht kurz danach in Flammen auf.*
- Bei der Belagerung einer Stadt wird eine Wache von einem Pfeil in der Schulter getroffen. Während ein Magier die Wunde heilt, schließt sich diese zwar, doch die abgebrochene Pfeilspitze bleibt im Körper. Der Verletzte stirbt wenige Tage später.*
- Bei dem Versuch das Fieber eines Patienten zu senken, wendet ein Magier seine Kräfte an. Der Fiebernde bäumt sich plötzlich auf, der Körper schwillt an, wird glasig, alle Adern platzen auf, die Augen treten hervor. Das Opfer stirbt wenige Augenblicke später.*

- *In einem Dorf lässt ein Magier (zu einem horrenden Preis) das Bein des Dorfoberhauptes nachwachsen, welches dieser bei einem Unfall verloren hat. Im gleichen Moment fällt dessen Knecht von einer Leiter und bricht sich sein Bein mehrfach. Natürlich wird für seine Heilung kein Geld bereit gestellt, das Bein bleibt für immer verkrüppelt.*

Natürlich kann man nun sagen, dies seien Zufälle oder es waren Stümper am Werk. Aber es liegt wohl eher nahe, dass die Magier, hier zu Heilung angewandt, genau in die falsche Richtung ging. Einmal wurde die Kraft zerstörerisch, ein anderes Mal forderte die Natur ihr Gleichgewicht.

Diese Beispiele seien abschließend als letztes Argument aufgeführt, dass die Anwendung von Magie als Heilung wider der Natur ist und jeder Heiler sich auf sein natürliches und erlerntes Können verlassen sollte.

Bisher erschienen aus der Feder von

Erasmus von der Thann

Thann'sche Baderhandbuch

Dampf-, Teil- und Vollbäder gegen allerlei Leiden

Thann'sche Seuchenbuch

Aufzählung und Beschreibung der bekanntesten Seuchen

Thann'sche Abhandlung über Bluteigel

Beschreibung und Anwendung des Bluteigels

Thann'sche Abhandlung – Krankheit als Waffe

Beschreibung des Einsatzes von Krankheiten und Seuchen bei Belagerungen

Thann'sche Abhandlung – Venerische Krankheiten

Übertragung, Arten und Behandlung der Venerischen Krankheiten